

Gott, der liebende Vater

„Du bist doch unser Vater;
Du, HERR (Jahwe), bist unser Vater;
„Unser Erlöser“, das ist von Alters her dein Name“.
Jesaja 63,16

Im letzten Impuls hatte ich drei Beschreibungen von Gott als Vater in Anlehnung an Psalm 68 und Hansjörg Bräumers Buch „Glauben wagen“ aufgezählt. Hier noch drei Ergänzungen:

Gott ist der Vater der Gefesselten

Die Gefangenen sind in der Bibel die Gefesselten, die Gebundenen, die in Fremde und Gefangenschaft Leidenden. Ihnen gilt Gottes Zusage, dass er sie herausführt ins Wohlergehen. Das Leben mit Gott, dem Vater, kann sich auch unter Beschränkungen entfalten und in die Freiheit führen. Wir erleben seit einem Jahr Einschränkungen persönlicher Freiheiten, unter denen wir leiden. Doch der himmlische Vater ist uns nahe und schenkt eine Freiheit, die unabhängig ist von äußeren Umständen. Christen in Verfolgung erleben, wie Gott ihnen Freiheit selbst hinter Gittern schenkt. Die Gefangenen von Sucht kann Gott bewahren und befreien. Den durch Schuld Gefesselten spricht Gott Vergebung zu. „Der HERR macht die Gefangenen frei“ (Psalm 146,7). Gott bleibt auch der Vater derer, die ihre Fesseln noch nicht ganz los geworden sind und die Wunden ihrer Fesseln tragen. Er ist der Vater, der sich über seine Kinder erbarmt. In einem Lied singen wir:

„Keiner ist wie du.
Niemand sonst berührt mein Herz so wie du.
Wo auch immer ich noch suchte,
o Herr, keiner ist wie du.

*Erbarmen fließt wie ein weiter Strom
und Heilung strömt aus deiner Hand.
Kinder mit Wunden sind sicher bei dir,
keiner ist wie du!“*

Gott ist der Vater der Armen

Die Armen werden in der Bibel mit verschiedenen Begriffen bezeichnet. Es sind die Elenden, Erbärmlichen und Unglücklichen. Es sind die, die keinen Grundbesitz haben, aber auch die Demütigen, die mit Einschränkungen leben müssen und die Frommen, die wissen, dass sie von Gottes Gnade leben. Sie erwarten von Gott Befreiung und Freude. Arme sind die Mittellosen und die Menschen mit verminderter Fähigkeit und Kraft. Es sind die Menschen mit Defiziten in jeder Hinsicht, materiell als auch körperlich, geistig und geistlich. Diese Armen sind Gottes Gäste. Der Vater hat „Brot die Fülle“. „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde; du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein“, bekennt der Hirtenjunge David. Gott liebt die Armen. Er ist ihr Vater.



Gott ist der liebende Vater

„Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“, lässt Gott Israel sagen. In Jesus Christus schüttet Gott, der Vater, seine ganz Liebe über die ganze Welt aus. Das Kommen von Jesus, dem Sohn Gottes in diese Welt, sein Leben, sein Leiden, sein Sterben für uns ist der größte Liebesbeweis Gottes. Nun kann nichts und niemand mehr uns trennen von der Liebe Gottes.

„Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen,
Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

*Drum sag ichs nocheinmal: Gott ist die Liebe,
Gott ist die Liebe, er liebt auch mich!*

Jesus hat die wunderbare Geschichte vom liebenden Vater eindrücklich erzählt. Wir können sie nachlesen in Lukas 15,11-32. Darin findet sich der Entschluss des „verlorenen Sohnes“, der in seinem Leben die Wende brachte: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen!“ Auch wir dürfen uns immer wieder aufmachen und zu unserem himmlischen Vater gehen. Jesus hat den Weg frei gemacht. Der liebende Vater will uns in seine Arme schließen und mit neuem Leben beschenken. Er wartet auf uns jeden Tag.

Auf der Rückseite füge ich einen Liebesbrief des himmlischen Vaters bei. All das, was da genannt ist, spricht Gott, der liebende Vater, uns in seinem Wort, der Bibel, zu. Wir dürfen das zu Herzen nehmen.